

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Günzburg\)](#) [Verwirrspiele in Bubesheim](#)

07. Januar 2014 00:32 Uhr

BÜHNE

Verwirrspiele in Bubesheim

Die Theatergruppe spielt wieder in der Heimat und begeistert 150 Zuschauer mit dem Lustspiel „Meine Frau bin ich“ *Von Sandra Kraus*



Ein lustiges Verwirrspiel auf dem Lämmerer-Bauernhof inszenierte am Dreikönigswochenende die Theatergruppe Bubesheim in ihrem neuen Domizil im Kirchenbauernhof. Die Szenenaufnahme zeigt (von links) Nico Fritz, Georg Sailer (stehend), Stefan Sauter, Annika Koop und Gerhard Thiel.

Foto: Sandra Kraus

Bubesheim Wie hoch die Anspannung bei den Spielern der Theatergruppe wirklich war, merkte man erst nach dem großen Schlussapplaus des begeisterten Publikums. „Mei duad des guat!“, fasste Theaterurgestein Gisela Feldengut die Gefühlslage ihrer Mitstreiter zusammen und zog in bester schwäbischer Mundart das Fazit: „Mir ghearet einfach auf Buabesa.“ Nach zwei Spielzeiten auf der „Exilbühne“ in der Sportgaststätte Wasserburg war es der Theatergruppe unter großen Anstrengungen gelungen, wieder in Bubesheim spielen zu können. Quasi zum Theaterstadl wurde für das erste Wochenende des Jahres der Festsaal im Kirchenbauernhof.

Dafür bedankte sich die Theatergruppe ausdrücklich bei Kirchenbauer Georg Linder, seinem Team, das die Bewirtung übernahm, den Nachbarn, Bürgermeister Walter Sauter und dem Gemeinderat, die alle dem Vorhaben zustimmten. Neue Lokalität, eine umgebaute Bühne, erstmals dank Jo Jaitner mit ausgeklügelter

Mikrofonanlage, und 150 Zuschauern im Saal ließen Puls und Blutdruck der Aktiven steigen.

Den Anfang machte der Bubesheimer Theaternachwuchs mit dem lustigen Einakter „Manchmal darf’s auch Shakespeare sein“ von Uschi Schilling. Deutschlehrer Prof. Dr. Fritz (Jannik Fritz) als Verehrer der großen Literatur hat es nicht leicht. Zuerst irrt seine Putzfrau Frau Pfeifer (Nina Mugler) durch den Zitatenschatz und dann sind seine Schüler bei der Theaterprobe zu Shakespeares Sommernachtstraum nicht bei der Sache. Klaus (Jonas Hab) als Mauer, Paul (Niko Hab) als verliebte Thisbe, Maxima (Julia Rauner) als liebender Pyramus streiten sich lieber mit Lisa (Julia Aubele), die den Mond mimt, und Mona (Corinna Rauner), die als Löwin auftreten soll, als den Shakespeare-Text zu proben.

Nur Clara (Johanna Hab) schwärmt für edle Worte, doch da hat Prof. Dr. Fritz den Probenraum schon längst verlassen. Mit einem brandenden Applaus verabschieden die Zuschauer die vielversprechenden Nachwuchsspieler und die Bühne wandelt sich zur tristen Wohnstube auf dem Lämmerer-Hof.

Die Bauersleute Bärbel (Nadine Kiofsky) und Georg (Stefan Sauter) können nämlich nur eines und das auch noch besonders gut: streiten, keifen, sticheln und zanken. Schwiegermutter Margarete (Karin Rauner) steht den beiden in nichts nach.

Um das Leben erträglicher zu machen, bitten schließlich Magd Vroni (Gisela Feldengut) und Knecht Korbinian (Bernd Oehler) um göttliche Hilfe. Tatsächlich meldet sich mit Donnerrollen eine Stimme von oben und greift ein.

Nach dem Aufwachen stellt Bauer Georg fest: „Meine Frau bin ich!“ Bäuerin Bärbel denkt und fühlt dagegen wie Georg. Ein lustiges Verwirrspiel beginnt, das den Spielern alles abverlangt. Das Kaffeekränzchen mit der Hornbichlerin (Gaby Hab), der Brandner Margit (Carina Seltl) und Dorfschönheit Inga (Annika Koop) geht für die neue Bärbel ebenso schief, wie der Stammtisch in der Dorfwirtschaft für Georg mit seinen Kumpanen, dem Hornbichler (Gerhard Thiel), dem Johann (Georg Sailer) und Jungspund Tristan (Nico Fritz).

Idealbesetzung in allen Rollen

Zum Ende des Lustspiels „Meine Frau bin ich“ in drei Akten von Andrea Döring gibt es noch lustige Turbulenzen, aber letztlich doch ein gutes Ende. Kleine Hänger werden mithilfe der Souffleusen Andrea Vereb (Jugend) und Lissy Mugler elegant behoben. Idealbesetzungen in allen Rollen sorgen für die gute Unterhaltung des Publikums, das der Theatergruppe am Dreikönigswochenende drei nahezu ausverkaufte Vorstellungen beschert.

Weitere Vorstellungen sind nicht angesetzt.